

## **Information über die Sitzung des Gemeinderats am 01. Februar 2011**

### **Eigenbetrieb Abwasserbeseitigungseinrichtung; Wirtschaftsplan 2011**

Die Verwaltung hat den Wirtschaftsplan für 2011 erstellt, der in den Einnahmen und Ausgaben im Erfolgsplan mit je 2.161.250,00 € und im Vermögensplan mit je 2.100.000,00 € ausgeglichen ist. Der Bilanzgewinn wird voraussichtlich 196.650,00 € betragen. Zur Bestreitung der Investitionsmaßnahmen sind keine Darlehen erforderlich. Verpflichtungsermächtigungen sind keine ausgewiesen. Der Höchstbetrag des Kassenkredites, der zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden darf, wird auf 500.000,00 € festgesetzt.

#### **Einstimmiger Beschluss:**

Der Wirtschaftsplan 2011 wird in der vorliegenden Fassung beschlossen.

### **Eigenbetrieb Palatinum; Wirtschaftsplan 2011**

Die Verwaltung hat den Wirtschaftsplan für 2011 erstellt, der in den Einnahmen und Ausgaben im Erfolgsplan mit je 846.100,00 € und im Vermögensplan mit je 419.150,00 € ausgeglichen ist. Eine Verlustausweisung ist nicht erforderlich, da die Gemeinde Zuweisungen für den Schuldendienst über 255.500,00 €, für die Abschreibungen 295.000,00 € und einen Betriebskostenanteil über 179.200,00 € übernimmt. Zur Bestreitung der Investitionsmaßnahmen sind keine Darlehen erforderlich. Verpflichtungsermächtigungen sind keine ausgewiesen. Der Höchstbetrag des Kassenkredites, der zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden darf, wird auf 250.000,00 € festgesetzt.

#### **Einstimmiger Beschluss:**

Der Wirtschaftsplan 2011 wird in der vorliegenden Fassung beschlossen.

### **Haushaltssatzung mit doppischem Haushaltsplan der Gemeinde Mutterstadt für das Haushaltsjahr 2011**

Die Verwaltung legt die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 2011 vor. Der Ergebnishaushalt schließt mit einem Fehlbetrag von 1.666.810,00 € ab. Der Finanzhaushalt weist ein Defizit von 3.344.230,00 € aus. Dieser Betrag erhöht sich um die planmäßigen Darlehenstilgungen von 78.000,00 € auf 3.422.230,00 €. Zum Ausgleich dieses Betrages werden der Rücklage 622.230,00 € entnommen. Zur Restfinanzierung der Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen ist die verzinsliche Kreditaufnahme von 2.800.000,00 € vorgesehen.

Die Jagdgenossenschaft hat ihren Haushaltsplan am 31.01.2011 beschlossen. Die darin veranschlagte Abführung an die Gemeinde findet sich im Gemeindehaushalt wieder. Somit beinhaltet der Beschluss über den Gemeindehaushalt auch die Zustimmung zum Haushalt der Jagdgenossenschaft.

#### **Haushaltsrede von Bürgermeister Hans-Dieter Schneider:**

Sehr geehrte Herren Beigeordnete,  
verehrte Damen und Herren des Gemeinderates,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,  
verehrte Gäste und Vertreter der Presse,

der zum Beschluss durch den Gemeinderat Mutterstadt vorliegende dritte doppische Produkthaushalt für das Jahr 2011 mit Haushaltssatzung, Ergebnis- und Finanzhaushalt, Stellenplan sowie Investitionsplan für die Jahre 2010 bis 2014 ist in den Fachausschüssen und im Haupt- und Finanzausschuss am 11. Januar 2011 vorberaten worden.

Alle Ausschüsse gaben eine einstimmige Beschlussempfehlung an den Gemeinderat.

Eine wichtige Grundlage für die Einschätzung der konjunkturellen Entwicklung und damit verbundener Parameter, die sich auf unseren Gemeindehaushalt auswirken, waren wieder die Leitlinien für die kommunale Haushaltswirtschaft 2011. Diese wurden vom Ministerium des Innern und für Sport des Landes Rheinland-Pfalz im November 2010 veröffentlicht, und darin wird unter anderem festgestellt:

Haushaltswirtschaft 2011 der kommunalen Gebietskörperschaften

Leitlinien für die kommunale Haushaltswirtschaft 2011

A. Allgemeine finanzwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Als Folge der internationalen Finanzkrise fiel die deutsche Wirtschaft im Winterhalbjahr 2008/2009 in eine tiefe Rezession. Im Jahr 2009 kam es mit einem Rückgang des realen Bruttoinlandsprodukts um 4,7 % v. H. zum stärksten Einbruch der Wirtschaftsleistung seit Bestehen der Bundesrepublik. Im Verlauf des Jahres 2009 setzte ein Stabilisierungsprozess ein, der nicht zuletzt auf die sowohl in Deutschland als auch weltweit auf den Weg gebrachten

umfangreichen Konjunkturpakete zurückzuführen ist. Die deutsche Wirtschaft ist verhalten in das Jahr 2010 gestartet. Im ersten Quartal stieg das Bruttoinlandprodukt (BIP) in preis-, kalender- und saisonbereinigter Betrachtung um 0,2 % gegenüber dem Vorquartal an. Insgesamt kam es damit im Winterhalbjahr 2009/2010 im Vergleich zum vorangegangenen Sommerhalbjahr zu einer erheblichen Abschwächung der gesamtwirtschaftlichen Aktivität. Hierzu hat der ungewöhnlich harte und lange Winter maßgeblich beigetragen. Nach dem zögerlichen Jahresauftakt hat sich die deutsche Wirtschaft im Verlauf des weiteren Jahres jedoch außerordentlich schnell erholt. Die konjunkturelle Entwicklung verlief im Sommerhalbjahr günstiger als noch im Frühjahr erwartet.

Der Arbeitsmarkt hat sich bisher gegenüber dem krisenbedingten Konjunkturreinbruch erfreulich robust gezeigt. Trotz ungünstiger Witterungsbedingungen verringerte sich die saisonbereinigte Arbeitslosenzahl im ersten Quartal 2010, und auch im zweiten und dritten Quartal setzte sich der Rückgang fort.

Die in die Zukunft weisenden Wirtschaftsdaten deuten auf eine Fortsetzung des Aufschwungs mit moderatem Tempo hin. Der von der Bundesregierung in ihrer Frühjahrsprojektion für das Jahr 2010 erwartete BIP-Anstieg von real 1,4 % wurde inzwischen nach oben korrigiert. Im Schätzzeitraum 2010 bis 2012 werden für das nominale Bruttoinlandsprodukt nunmehr Veränderungsraten von + 4,1 % (2010), + 3,0 % (2011) und + 2,8 % (2012) erwartet.

#### B. Haushaltswirtschaftliche Lage der Kommunen in Rheinland-Pfalz

Die Lage der kommunalen Finanzen ist nach wie vor sehr angespannt. Dieser bundesweite Befund gilt auch für Rheinland-Pfalz. Die Ursachen der jüngeren Entwicklung liegen insbesondere in der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise, aber auch in Steuerentlastungen der vergangenen Jahre sowie den stetig steigenden Jugendhilfe- und Sozialausgaben.

Insgesamt wiesen die rheinland-pfälzischen Gemeinden und Gemeindeverbände 2009 im 20. Jahr in Folge einen negativen Finanzierungssaldo aus. Das Defizit stieg im Vorjahresvergleich um 619 Mio. € auf 865 Mio. €. Die Anzahl der Gemeinden und Gemeindeverbände mit unausgeglichenem Haushaltsplan ist weiterhin sehr hoch. Laut Haushaltsplanung 2009 hatten 1.996 kommunale Gebietskörperschaften Fehlbedarfe/Fehlbeträge von insgesamt 1,229 Mrd. €. Im Vorjahresvergleich haben nach den Haushaltsplanungen 2009 die unausgeglichenen Haushalte um 760 zugenommen und die Fehlbedarfe/Fehlbeträge um 562 Mio. € abgenommen. Diese deutliche Abnahme ist kein Indiz für eine Haushaltsverbesserung in den kommunalen Gebietskörperschaften, sondern sie ist lediglich dem Umstand geschuldet, dass in der kommunalen Doppik die Fehlbeträge im Ergebnishaushalt nicht vorgetragen werden. Schließlich verweisen wir auf die Liquiditätskredite, die bis Ende 2009 im Vorjahresvergleich um weitere 934 Mio. € auf insgesamt 4,628 Mrd. € angestiegen sind.

Das Ergebnis der November-Steuerschätzung weist für das Jahr 2010 und die beiden Folgejahre auch für die kommunalen Haushalte deutliche Mehreinnahmen aus. Hierzu hat Ministerpräsident Beck auf folgendes hingewiesen: „Wir sind sehr froh, dass eine Trendumkehr eingesetzt hat und die Steuereinnahmen wieder steigen. Wir wissen aber sehr wohl, dass es sich hier nur um eine konjunkturelle Erholung handelt. Wir müssen die Defizite im strukturellen Bereich weiter konsequent angehen und die Mehreinnahmen für die Konsolidierung verwenden.“

In Anbetracht der Entwicklung der kommunalen Haushalts- und Finanzsituation und der Verschuldung aus Liquiditätskrediten sind die betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gehalten, ihre eigenen Anstrengungen zur Haushaltskonsolidierung fortzusetzen und zu intensivieren, auch im Bereich der Pflichtaufgabenwahrnehmung. Hierbei gilt es, zum einen alle gestaltbaren Möglichkeiten zur Ausgabenreduzierung zu nutzen bzw. keine weiteren zusätzlichen Aufgaben zu übernehmen, zum anderen sämtliche Einnahmequellen auszuschöpfen.

Ausblick auf die voraussichtliche Entwicklung der Haushaltswirtschaft der Gemeinde Mutterstadt für das Jahr 2011 im Rahmen der Doppik

Grundlage für die Haushaltsansätze 2011 sind die Mittelanmeldungen der Fachbereiche und, wie bereits dargelegt, die Orientierungsdaten des Landes zum Finanzausgleich. Die Planwerte 2012 bis 2014 können nur geschätzt werden und beruhen in erster Linie auf Erfahrungswerten der letzten Jahre sowie heute schon bekannter Veränderungen oder Investitionsvorhaben.

Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute sehen in ihren Herbstgutachten trotz Konjunkturoptimismus beträchtliche Risiken für das Wirtschaftswachstum. Trotz der sich erholenden Wirtschaftslage und der positiven wirtschaftlichen Aussichten stehen die Kommunen erst am Anfang einer kaum zu bewältigenden finanzwirtschaftlichen Krisensituation. Die Wirtschaftslage alleine ist nicht die Ursache des immer größer werdenden Finanzmitteldefizits.

Die kommunalen Einnahmen reichen nicht aus, um die den Kommunen in immer höherem Maße zukommenden Aufgaben zu erfüllen. Dies bekommen wir auch bei der Haushaltsplanung für die Gemeinde Mutterstadt immer drastischer zu spüren.

So stehen im Ergebnishaushalt den Erträgen von 13.941.660,00 € Aufwendungen von 15.608.470,00 € gegenüber, was einen Jahresfehlbedarf von 1.666.810,00 € bedeutet, der knapp 40.000,00 € geringer ausfällt als 2010. Was uns aber mehr drückt ist der zahlungswirksame Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen mit -494.830,00 €, der voll an unsere Substanz, also unsere liquiden Mittel geht und mehr als 386.000,00 € höher ist als in 2010.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Verwaltung hat dem Haushaltsplan 2011 einen sehr ausführlichen Vorbericht vorangestellt der die Haushaltsentwicklung, auch gegenüber den Vorjahren, sehr anschaulich darstellt. Dieser ist, beispielsweise über unsere Internetseite, auch der breiten Öffentlichkeit zugänglich, so dass ich mich hier auf die wesentlichen Zahlen beschränke. Überblick über die Entwicklung der Haushaltswirtschaft im Haushaltsjahr unter Einbezug der beiden Haushaltsvorjahre

	Ergebnis 2009 in €	Nachtrag 2010 in €	Ansatz 2011 in €
Steuer- u. ähnl. Einnahmen	8.494.661,09	8.741.000,00	8.969.300,00
Personalaufwendungen	4.214.432,23	4.341.050,00	4.838.850,00
Kreisumlage	4.039.146,00	3.851.121,00	4.013.800,00
Investitionsvolumen	1.291.095,57	2.142.600,00	5.114.600,00
Kreditaufnahme	0,00	800.000,00	2.800.000,00
„Freie Finanzspitze“	-168.000,00	-208.000,00	-573.000,00

Abschluss Ergebnishaushalt	-492.559,19	-1.706.721,00	-1.666.810,00
Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	-37.234,86	-108.321,00	-494.830,00
Abschluss Finanzhaushalt (ohne Kreditaufnahmen u. Tilgungen)	-507.186,33	-1.093.021,00	-3.344.230,00

#### Ergebnishaushalt 2011

##### Erträge

Die Steuereinnahmen werden in 2011 mit + 228.300 € angesetzt. Der Hebesatz für die Grundsteuer A wird von 280 % auf 285 % angehoben. Der Hebesatz für die Grundsteuer B wird von 320 % auf 338 % angehoben. Dies hat Mehreinnahmen von 104 T€ zur Folge. Der Ansatz bei der Gewerbesteuer wurde um 100 T€ erhöht, da die Entwicklung im Laufe des Jahres 2010 durchaus positiv verlief. Die Steuerschätzer prognostizieren, dass sich der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer im Jahr 2011 auf dem Niveau des Jahres 2010 bewegen wird. Deshalb wurde hier wie am Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer moderat angepasst. Die Hundesteuer bleibt für den ersten Hund unverändert in Höhe von 45,00 € je Hund. Die Hundesteuer für den zweiten Hund wird von 90,00 € auf 100,00 € und für jeden weiteren Hund von 135,00 € auf 150,00 € angehoben. Dies hat Mehreinnahmen von ca. 500,00 € zur Folge.

Die Einnahmen aus den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen gehen um 57.200,00 € zurück.

Die Einnahmen durch öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte erhöhen sich gegenüber 2010 um 17.350,00 €.

Die Einnahmen durch privatrechtliche Leistungsentgelte gehen um 26.300,00 € zurück.

Bei den Kostenerstattungen und Kostenumlagen erwarten wir einen Zugang in Höhe von 202.800,00 €. In erster Linie ist das auf einen höheren Personalkostensatz vom Land und vom Kreis für die Kindertagesstätte (+206 T€) zurückzuführen.

Die sonstigen laufenden Erträge erhöhen sich leicht um 9.250,00 €.

Alle nicht genannten Erträge sind kontinuierlich fortgeschrieben.

##### Aufwendungen

Die Personalaufwendungen steigen um 497.800,00 € auf 4.838.850,00 €. Bei den Dienstbezügen der Beamten wurde ein Plus von 3 % eingerechnet. Die Vergütungen der Tarifbeschäftigten erhöhen sich um 391 T€. Gemäß dem Tarifabschluss wurde hier mit einem Plus von 0,6 % zum 01.01.2011 und weiteren 0,5 % zum 01.08.2011 kalkuliert.

Durch die Erweiterung der Kindertagesstätte Haus des Kindes und der damit verbundenen Personalerhöhung fallen hier 180 T€ höhere Entgeltzahlungen an. Die Anzahl der Erzieherstellen wurde um 9 Stellen (teilweise Teilzeit) angehoben.

Neue Stellen sind außerdem: eine 0,5 Stelle für eine Hauswirtschaftskraft, eine 0,54 Stelle für eine Küchenhilfe sowie eine 0,5 Stelle für eine Reinigungskraft. Beim Bauhof erhöhen sich die Vergütungen der Bauhofmitarbeiter um 142 T€.

Hier ist die Veränderung deshalb so hoch, da bei den Berechnungen grundsätzlich von Vollbeschäftigung (keine Lohnfortzahlung im Krankheitsfall) ausgegangen wurde. Im Nachtrag 2010 sind die bereinigten Ist-Zahlungen angegeben; der Bauhof war von Krankheitsausfällen besonders betroffen.

Die Versorgungsaufwendungen erhöhen sich um 160.250,00 €. Die Versorgungsumlage steigt um 78 T€. Die Berechnungen der PPA Bad Dürkheim zu den Beihilferückstellungen der Versorgungsempfänger weisen einen Zugang von 75 T€ aus.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen werden mit 121.600,00 € niedriger angesetzt.

Die Abschreibungen sind planmäßig fortgeschrieben, erhöhen sich aber um 12.130,00 € aufgrund der Neuanschaffungen und Investitionsmaßnahmen die anteilig bereits im Jahr 2011 abgeschrieben werden.

Für Zuwendungen und Umlagen müssen im Haushaltsjahr 2011 144.829,00 € mehr eingeplant werden. Hier steigen die Personalkostenzuschüsse für die kirchlichen Tageseinrichtungen für Kinder und der Kostenanteil für den ev. Kinderhort um 28 T€.

Die Erhöhung des Umlagesatzes von 40,75 % auf 42 % sowie die höhere Steuerkraftmesszahl werden eine um 163 T€ erhöhte Kreisumlage zur Folge haben.

Die Aufwendungen der sozialen Sicherung werden wie im Haushaltsjahr 2010 angesetzt.

Die Sonstigen laufenden Aufwendungen gehen um 194.120,00 € zurück.

Die Zinserträge und sonstigen Finanzerträge erhöhen sich um 161.000,00 €, da einerseits der Ertrag aus der Abwasserbeseitigungseinrichtung um 167 T€ höher ausfällt, andererseits die Zinserträge der Sparkasse um 3 T€ und die Zinsen aus Gewerbesteuer um 3 T€ niedriger angesetzt werden.

Die Zins- und sonstigen Finanzaufwendungen werden 4.000,00 € niedriger beplant. Die notwendige Darlehensaufnahme in 2010 konnte bis zum Jahresende hinausgezögert werden, so dass die Zinsen in 2010 tatsächlich niedriger ausfallen werden. Auch das in 2011 zur Finanzierung der geplanten Investitionen aufzunehmende Darlehen wird sich voraussichtlich bis Mitte des Jahres 2011 hinausschieben lassen. Daher wurden hier auch nur Zinsen für ein halbes Jahr kalkuliert.

Alle nicht aufgeführten Aufwendungen sind kontinuierlich fortgeschrieben.

#### Finanzhaushalt 2011

Im Finanzhaushalt werden nur die zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen abgebildet.

Die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit werden mit 2.265.200,00 € und damit um 1.107.300,00 € höher angesetzt als in 2010. In erster Linie handelt es sich hierbei um ein Plus von 970 T€ bei den vom Land und vom Kreis zu erwartenden Investitionszuschüssen. Durch die Erhöhung des wiederkehrenden Ausbaubeitrages für Verkehrsanlagen um 0,05 € je m<sup>2</sup> beitragsfähiger Fläche auf 0,10 € sind Mehreinnahmen in Höhe von 175 T€ zu erwarten.

Bei den Einzahlungen aus der Veräußerung von Bauland wird im Finanzhaushalt mit 50 T€ weniger geplant. (Im Ergebnishaushalt wurde der zu erwartende Veräußerungsgewinn um diesen Betrag angehoben).

Für Auszahlungen aus Investitionstätigkeit wurden 5.114.600,00 € und damit 2.972.000,00 € mehr als im Haushaltsvorjahr eingeplant.

Wesentliche Baumaßnahmen in 2011 sind:

- Einrichtung eines Ganztagesangebotes an der GS „Im Mandelgraben“ mit Erweiterungsbau Mensa und baulichen Änderungen 800.000,00 €

- Erweiterung KITA Haus des Kindes für Zweijährige um 2 Gruppen und bauliche Änderungen 620.000,00 €
- Erweiterung prot. KITA 2 für Zweijährige, Bezuschussung mit 90% 375.500,00 €
- Errichtung Wertstoffhof an Kompostieranlage Zeller einschließlich Erschließungsstraße 35.700,00 €
- Fortführung Erneuerung Straßenbeleuchtung 32.000,00 €
- Ausbau Straßen und Gehwege Landesstraßen 565.000,00 €
- Ausbau Zeppelinstraße 200.000,00 €
- Straßen- und Gehwegeausbau Gewerbegebiet in Zusammenhang mit Kanalsanierung 250.000,00 €
- Erneuerung Heizung Rathaus/Neue Pforte (Konjunkturprogramm II) 335.000,00 €
- Ersatzbeschaffung von Bauhoffahrzeugen/Geräten 131.000,00 €
- Weiterführung Maßnahme nordwestlicher Pfalzmarktweg 461.500,00 €
- Weiterführung Maßnahme Friedhoferweiterung 650.000,00 €
- Weiterführung Maßnahme Südspange 120.000,00 €

Die Einzelansätze der wesentlichen und sonstigen Investitionen über 20.000,00 € für das Haushaltsjahr sowie für die Folgejahre sind aus der Investitionsübersicht ersichtlich, die als Anlage dem Haushaltsplan beigelegt ist.

Die restlichen Investitionen sind im Finanzplan nachgewiesen.

Auswirkungen der Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen auf die Ergebnis- und Finanzhaushalte der Folgejahre

Die Anschaffung oder Herstellung eines Wirtschaftsgutes ist zunächst ein erfolgsneutraler Vorgang. Erst durch die Abschreibungen werden die Investitionskosten auf die wirtschaftliche Nutzungsdauer verteilt und belasten die künftigen Ergebnishaushalte. Sofern Zuweisungen, Zuschüsse oder Beiträge Dritter erfolgen, werden diese ebenfalls gewinnerhöhend aufgelöst.

Der Beginn der Abschreibung bzw. der Auflösung der Sonderposten ist abhängig vom genauen Zeitpunkt der Aktivierung des Anlagevermögens und kann sich entsprechend der Fertigstellung und Inbetriebnahme bis in die Folgejahre verlagern. Die Ansätze für den Ergebnishaushalt wurden aufgrund einer AfA-Vorschau geplant.

Soweit für die Investitionen keine anderen Finanzierungsmittel zur Verfügung stehen, können Investitionskredite aufgenommen werden. Die dafür anfallenden Zinsen wirken sich auf den Ergebnishaushalt und die Folgejahre, die anfallenden Zins- und Tilgungsleistungen wirken sich auf den Finanzhaushalt und die Folgejahre aus. Die tatsächlichen Beträge sind abhängig vom Zeitpunkt der Kreditaufnahme und des Zinssatzes.

Entwicklung der Investitionskredite

Stand Investitionskredite zum 31.12.2009	1.321.369,04 €
Kreditaufnahme in 2010	800.000,00 €
Tilgung 2010	- 80.000,00 €
geplante Kreditaufnahme in 2011	2.800.000,00 €
Tilgung 2011	- 78.000,00 €
voraussichtl. Stand Investitionskredite 31.12.2011	<u>4.763.369,04 €</u>

Entwicklung der Kredite zur Liquiditätssicherung

Bis zum Jahresende 2010 wurden keine Liquiditätskredite benötigt. Für das Jahr 2011 ist zur kurzfristigen Sicherung der Liquidität ein Gesamtbetrag von 3.000.000,00 € lt. Haushaltssatzung vorgesehen.

Entwicklung des Eigenkapitals

Stand 31.12.2008	97.777.168,70 €
Entnahme in 2009 (Jahresfehlbetrag) voraussichtlich	-492.559,19 €
voraussichtlicher Stand 31.12.2009	97.284.609,51 €
Entnahme in 2010 (Jahresfehlbetrag) voraussichtlich	-1.706.721,00 €
voraussichtlicher Stand 31.12.2010	95.577.888,51 €
Entnahme in 2011 (Jahresfehlbetrag) voraussichtlich	-1.666.810,00 €
voraussichtlicher Stand 31.12.2011	<u>93.911.078,51 €</u>

Dem Haushaltsplan ist der Stellenplan beigegeben, der die nach § 6 Abs. 5 GemHVO erforderlichen Stellen ausweist. Demnach arbeiten 2011 bei der Gemeindeverwaltung Mutterstadt 15 (+/-0) Beamte und 104 (+ 16) tariflich Beschäftigte. Dies sind 119 Personen und damit 16 mehr als 2010. Umgerechnet in Vollzeitstellen ergibt sich eine Steigerung von 91,19 Ende 2010 auf 93,65 Stellen. Hinzu kommt eine Auszubildende.

Die personellen Veränderungen haben sich vorwiegend durch das gesetzlich verankerte Recht der Zweijährigen auf einen Kindergartenplatz und die Einführung der Ganztagschule ab August 2010 ergeben.

Liebe Ratsmitglieder, meine sehr geehrten Damen und Herren, der dritte vorliegende doppische Produkthaushalt reiht sich leider nahtlos in die unausgeglichene Haushalte der letzten Jahre ein.

Es liegt aber nicht nur an der Doppik, die durch Abschreibungen und Versorgungsaufwendungen auf dem Papier unseren Ergebnishaushalt belastet, ohne dass diese hohen Beträge tatsächlich zahlungswirksam sind und andererseits auch nicht erwirtschaftet werden können.

Unabhängig von diesen Begleiterscheinungen der doppischen Haushaltsführung verfestigt sich die immer dramatischere Unterfinanzierung aller staatlichen Ebenen, vom Bund über die Länder und Landkreise bis hin zu den Kommunen.

Und als unterste Ebene haben wir als Gemeinde politische Entscheidungen und daraus resultierende zusätzliche Aufgaben umzusetzen, die zwar mehr oder minder von Bund und Ländern teilfinanziert sind, deren Restfinanzierung aber fast ausnahmslos unseren Haushalt zusätzlich belastet.

Hinzu kommen, auch aufgrund teilweise unauskömmlicher Löhne, die immer weiter steigenden Sozialausgaben. Sie wirken sich drastisch bis in die Haushalte des Kreises und der Kommunen negativ aus.

Als Folge daraus steigen auch beim Kreis die Defizite, die dieser wiederum teilweise durch Erhöhung der Kreisumlage ausgleicht - eine weitere zusätzliche Belastung für die Gemeindehaushalte.

Für Mutterstadt hat sich alleine durch die Kreisumlageerhöhung innerhalb von fünf Jahren eine jährliche Mehrbelastung von über 1 Mio. € ergeben!

Parallel dazu werden unsere Haushalte von der Kommunalaufsicht bei der Kreisverwaltung aber nur unter der Auflage genehmigt, unsere Steuerhebesätze zu erhöhen und alle Einnahmesteigerungsmöglichkeiten zu nutzen, andererseits aber freiwillige Leistungen für unsere Bürgerschaft, Vereine und Institutionen auf den Prüfstand zu stellen um die Ausgaben zu senken.

Die Verwaltung sieht hier jedoch kaum Spielräume, weil dies zu Lasten des sozialen Gefüges und der Lebensqualität in unserer Gemeinde ginge. Ersparnis und Wirkung stünden zudem in keinem guten Verhältnis.

In zahlreichen anderen Kommunen ist die Situation vergleichbar.

Wir sehen hier aber auch den Kreis gefordert im Rahmen des Solidaritätsgedankens bei Erhalt seiner eigenen freiwilligen Leistungen nicht von den Kommunen das Gegenteil zu fordern!

Grundsätzlich begrüßen wir die Initiative der Bundesregierung eine Kommission zur Neuordnung der Gemeindefinanzierung einzusetzen.

Aber da müssen schnellstens konkrete Ergebnisse auf den Tisch.

Es kann nicht angehen, dass der Bund Steuererleichterungen propagiert und die Kommunen am unteren Ende der Spirale als Konsequenz daraus weiter die Steuersätze anheben müssen um ihre Haushaltsdefizite zu vermindern!

Auch der Entschuldungsfonds der Landesregierung ist notwendig und richtig um den stark verschuldeten Kommunen zu helfen.

Auf Dauer ist es jedoch nur hilfreich die Ursachen zu beseitigen und nicht nur die Auswirkungen zu bekämpfen.

Da alle staatlichen Ebenen unter Finanznot leiden, haben wir jedoch wohl kaum wesentliche Mehreinnahmen zu erwarten.

Daher sind auch wir Kommunen gefordert. Vor diesem Hintergrund halte ich es für richtig und unerlässlich, Kooperations- und auch Fusionsmöglichkeiten mit Nachbarkommunen ergebnisoffen zu prüfen.

Sollten sich daraus nennenswerte Einspar- oder Dienstleistungs-Optimierungsmöglichkeiten ergeben, so sollten sie unter breiter, intensiver Beteiligung der Bürgerschaft auch umgesetzt werden.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

bei der aufgezeigten Problematik ist es auch nicht wirklich beruhigend, dass Mutterstadt gegenüber zahlreichen anderen Kommunen finanziell noch relativ gut dasteht.

Eine Gegenüberstellung zum Jahresende 2010 von Finanzanlagen in Höhe von 7,27 Mio. € und

Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 8,20 Mio. € (einschließlich Palatinum und Abwasserbeseitigung) zeigt, dass

unsere Gemeinde auch ohne die Berücksichtigung von Grund- und Sondervermögen unterm Strich mit unter einer Mio. € kaum verschuldet ist.

Allerdings führen die aufgezeigten Umstände in Richtung zunehmende Verschuldung.

Bei eventuell künftig steigenden Zinsen wiegt dies noch schwerer.

Die Verwaltung sowie Gemeinderat und Ausschüsse sind daher weiterhin gefordert, jede einzelne Maßnahme auf unbedingte Notwendigkeit und Nutzen-/Kostenverhältnis, auch unter Berücksichtigung von Folgekosten, aber auch Einsparpotentiale eingehend zu prüfen.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

abschließend bedanke ich mich ganz herzlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr. Bei der Erstellung und bei den Vorberatungen des vorliegenden Haushaltsplanes haben sich

die Herren Beigeordneten Klaus Leicht, Klaus Lenz und Volker Strub

und die Damen und Herren von Gemeinderat und Fachausschüssen

engagiert eingebracht und durch sehr konstruktive Beratungen und Anregungen zum Gelingen entscheidend beigetragen.

Mein ganz besonderer Dank gilt auch

allen Fachbereichs- bzw. Abteilungsleitern mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der gesamten Verwaltung und insbesondere

der Finanzverwaltung unter Federführung von Frau Helm und Frau Renner, die diesen Haushalt der Gemeinde Mutterstadt auf den Weg gebracht haben.

Ebenfalls erwähnen möchte ich die gute Zusammenarbeit und aktive Unterstützung intern durch die

Gleichstellungsbeauftragte und den Personalrat sowie verwaltungsextern durch die Lokale Agenda 21, den

Partnerschaftsverein, die Jugendvertretung, den Seniorenbeirat und die Bürgerstiftung.

Ihnen allen gilt dafür ebenfalls mein herzlicher Dank.

Ich bitte Sie dem vorliegenden Produkthaushalt für das Jahr 2011 mit Haushaltssatzung, Ergebnis- und Finanzhaushalt, Stellenplan sowie dem Investitionsplan für die Jahre 2011 bis 2014 zuzustimmen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**Haushaltsrede von Thorsten Leva (SPD):**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

sehr geehrte Herren Beigeordnete,

sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung

liebe Ratskolleginnen und Kollegen,

meine Damen und Herren,

sehr geehrte Vertreter der Presse,

Der nunmehr dritte doppische Haushalt der Gemeinde Mutterstadt liegt uns vor. Die Kritik aus dem Vorjahr an dem System wiederholen wir an dieser Stelle. Das ausgewiesene Defizit ist neben den geplanten Investitionen und den kalkulierten Mehrkosten in hohem Maße den vorgeschriebenen Abschreibungen geschuldet. Kommunen haben jedoch im Gegensatz zur freien Wirtschaft kaum Möglichkeiten, diesen Abschreibungen Erträge gegenüberzustellen, bzw. größeren Einfluss darauf zu nehmen.

Hier fehlen von Seiten des Gesetzgebers bessere finanzielle Ausstattungen der Kommunen, damit den Aufwendungen auch Erträge gegenüber gestellt werden können.

Erfreulicherweise verbesserte sich in den vergangenen Monaten die wirtschaftliche Gesamtsituation. Dadurch kann mit leicht ansteigenden Steuereinnahmen für 2011 gerechnet werden. Die kalkulierten Zahlen sind moderat angehoben, natürlich hoffen wir auf eine weitere Erholung, auch wenn noch nicht alle dunklen Wolken abgezogen sind. Nach wie vor schwebt das Versprechen von Steuersenkungen der schwarzgelben Bundesregierung in der Luft, dessen Durchsetzung, vor dem Hintergrund der hohen Verschuldung des Bundes, die Einnahmesituation der Kommunen weiter verschärfen würde.

Meine Damen und Herren, der Haushalt der Gemeinde Mutterstadt weist im Ergebnishaushalt einen gegenüber 2010 minimal zurückgegangenen Fehlbetrag in Höhe von 1.666.810,00 € aus. Dadurch verringert sich das Eigenkapital auf 93.911.078,00 €. Seit 2008 hat sich das Eigenkapital nun um fast 4 Mio € reduziert. Dies kann und sollte so nicht weitergehen.

Noch viel gravierender stellt sich 2011 das Defizit aus laufendenden Verwaltungstätigkeiten dar. Waren es 2010 noch 108.000,00 €, sind nun knapp 495.000,00 € zahlungswirksam auszuweisen. Diese müssen durch Rücklagen ausgeglichen werden, da sie durch die laufenden Einnahmen nicht zu erwirtschaften sind. An dieser Stelle sei positiv zu erwähnen, dass wir zum Glück noch Rücklagen haben, die auf Dauer jedoch nicht aufgebraucht werden sollen.

Werte Kolleginnen und Kollegen, lassen Sie mich nun zu einzelnen Positionen Stellung nehmen:

Die Kreisumlage ist die wesentliche Einnahmequelle des Rhein-Pfalz-Kreises. Der Erhöhung auf 4.013.800,00 € und dadurch Mehrbelastung für die Gemeinde steht die Übernahme der Realschulen Plus durch den Kreis gegenüber.

Unsere Gemeinde wird vom Kreis und dessen Aufsichtsbehörde geprüft und (grundsätzlich auch zu Recht) dazu aufgefordert, erträglich zu wirtschaften. Sicherlich soll und muss Mutterstadt seinen berechtigten Beitrag in der Solidargemeinschaft des Rhein-Pfalz-Kreises leisten. Einer weiteren Erhöhung der Umlage muss jedoch ein klar erkennbarer Sparwille des Kreises vorausgehen, daher sollte dies in Zukunft weiter kritisch beobachtet, hinterfragt und bei den zuständigen Stellen angemahnt werden.

Zur Umsetzung des SPD Antrages der Errichtung einer Ganztagesesschule im Mandelgraben sind Investitionen in Höhe von ca. 800.000,00 € in Neubauten notwendig. Eine Mensa wird angebaut und bietet den Schülern die Möglichkeit, ihr Mittagessen dort einzunehmen. Gleichzeitig kann diese Mensa als Aula verwendet werden. Diese Investition ist eine gute Anlage in die Ausbildung und Erziehung unserer Kinder. Das Modell Ganztagesesschule wird stark nachgefragt, da es berufstätigen Eltern und Alleinerziehenden die Möglichkeit bietet, Familie und Beruf besser zu vereinen. Die ersten positiven Rückmeldungen sind schon zu vernehmen, so dass wir froh sind in Mutterstadt solch eine Infrastruktur zur Verfügung stellen zu können!

Investitionen in Erweiterungen der Kindertagesstätte Haus des Kindes in Höhe von 620.000,00 € sowie die Bezuschussung der protestantischen Kindertagesstätte 2 in Höhe von 375.000,00 € sind Folge der Umsetzung des gesetzlichen Anspruches auf einen Kindergartenplatz für Zweijährige und ab 2013 auch für Einjährige. An diesem Beispiel können wir deutlich sehen, dass die Auswirkungen der Umsetzungen durchaus positiver Gesetze zu Kosten in unserer Gemeinde führen. Gemäß dem Konexitätsprinzip gilt es auch hier, bei den entsprechenden Stellen darauf zu drängen, dass Kosten nicht alleine bei den Gemeinden hängen bleiben. So kostet eine Kindergartengruppe im Haus des Kindes die Kommune ca. 42.714,00 € pro Jahr. Neben den Ausgaben für die baulichen Veränderungen steigen auch die Personalaufwendungen, da neue Erzieher und Erzieherinnen eingestellt wurden. Die Gemeinde nimmt für Bildung und Betreuung viel Geld in die Hand. Wir von der SPD Fraktion sind davon überzeugt, dass dies gut angelegt ist.

Meine Damen und Herren, in den vergangenen Wochen konnten wir auf den umliegenden Feldern ebenso wie viele Mutterstadter Bürger auch in ihren Kellern die Auswirkungen eines zu hohen Grundwasser- und Oberwasserspiegels erleben. Schon seit Jahren (2003) wird die Realisierung der Südspange propagiert, im Haushalt sind dafür auch dieses Jahr 120.000,00 € eingestellt. Nun schicken sich einzelne Personen mit Eigeninteresse an, die bereits beschlossene Durchführung erneut zu hinterfragen. Sie blockieren dadurch eine zügige Fertigstellung der Südspange.

Wir fordern unsere Verwaltung auf, weiterhin auf eine zeitnahe Realisierung im Sinne unserer Bürger und der landwirtschaftlichen Betriebe zu drängen. Im Zuge der Planung der Südspange begrüßen wir die weitsichtige Initiative unseres Bürgermeister, diese mit einer südlichen Traktorumfahrung zu verbinden.

Verhältnismäßig hohe Summen (im Vergleich zu den Vorjahren) sind für den notwendigen Ausbau von Straßen und Gehwegen im Ort vorgesehen. Neben turnusmäßigen Modernisierungen und Ausbesserungen einzelner Straßen, wofür auch zu recht die wiederkehrenden Ausbaubeiträge angehoben wurden, werden Investitionen zur Regelung und Beruhigung des Straßenverkehrs in den nächsten Jahren den Gemeindehaushalt prägen.

Nach Fertigstellung des Anschlusses der L524 an die B9 konnte im südöstlichen Bereich bereits ab Ende 2009 eine Verkehrsreduzierung erreicht werden. Weitere Entlastungen, insbesondere im nordwestlichen Bereich der Gemeinde, versprechen wir uns von der Fertigstellung der Traktorumfahrung „Nord“ sowie dem Anschluss der Neustadter-Straße an die A61 zwischen Mutterstadt und Dannstadt. Mit Vollendung dieser beiden Maßnahmen hoffen wir auf die von allen Fraktionen geforderte Realisierung des LKW Durchfahrtsverbots und dadurch auf eine spürbare Verminderung der Verkehrsbelastung für die Mutterstadter Bürger. Darüber hinaus werden damit die Voraussetzungen für eine weitreichende und ortsbildprägende Straßenneugestaltung im Ortskern geschaffen.

Diese geplante Neugestaltung, die neben einem schöneren Ortsbild auch zu einer Verkehrsberuhigung im Zentrum führen soll, hat Auswirkungen auf die gesamte Verkehrssituation der Gemeinde. Daher ist die Beteiligung der Bürgerschaft im Rahmen einer Veranstaltung heute in einer Woche sehr zu begrüßen. Wir wünschen uns reges Interesse der Mutterstadter und hoffen, eine Lösung zu finden, die allen Verkehrsteilnehmern, Anwohnern und Gewerbetreibenden gerecht wird. Wichtig ist der SPD Fraktion, dass durch eine geänderte Verkehrsführung keine

Verkehrsbehinderungen aufgebaut werden, die dazu verleiten, Ausweichrouten zu nutzen und in den Wohngebieten zu einer noch höheren Belästigung führen.

Die notwendige Weiterführung der Friedhofserweiterung nimmt mit 650.000,00 € einen größeren Betrag im Finanzhaushalt ein. Hier stehen 2011 die endgültige Modellierung des Geländes, die Einfriedungen, die Gestaltung eines nahtlosen Übergangs vom alten zum neuen Teil und Anpflanzungen an.

335.000,00 € sind für die Erneuerung der Heizungsanlage Rathaus und Neue Pforte vorgesehen. Die Umstellung auf regenerative Energien in Form von Holzhackschnitzeln ist nicht nur wegen des Zuschusses aus dem Konjunkturpaket II zu begrüßen, auch die Aufwertung der Ökobilanz hin zu weniger CO<sub>2</sub> Ausstoß spielt hier eine wesentliche Rolle. Wir wünschen uns weitere solcher ökologisch sinnvollen Maßnahmen bei künftig anstehenden Projekten.

Dies waren lediglich die größten Positionen. Insgesamt sind Investitionen von über 5.000.000,00 € vorgesehen. Abgedeckt wird diese Summe durch Landeszuschüsse (ca. 2.265.000,00 €), wiederkehrende Beiträge (ca. 175.000,00 €) und die dafür notwendige Kreditaufnahme, die in Höhe von 2.800.000,00 € finanzierbar ist.

Als Fazit zur finanziellen Situation halte ich fest, dass durch die kontinuierlich bedachte Finanzpolitik der Verwaltung, Mutterstadt in der Lage ist, die geplanten Investitionen zu meistern. Ausdrücklich zu loben sind hierbei neben unserem engagierten Bürgermeister Hans-Dieter Schneider die Damen der Finanzverwaltung Frau Helm und Frau Renner, die alle unsere Fragen ausführlich und oft auch geduldig beantworten. Der Haushalt 2011 wurde mit einem Vorbericht versehen, der zur Erklärung des Zahlenwerkes kaum Fragen offen lässt, leider macht er die Zahlen nicht besser.

Nicht nur die dargelegte wirtschaftliche Situation bedingt die Suche nach neuen Einsparmöglichkeiten. Ein Weg dahin ist, die Zusammenarbeit mit umliegenden Kommunen zu forcieren. Dabei können und sollen Synergien genutzt und Kosten eingespart werden. Die vom Land Rheinland-Pfalz angestoßene Kommunalreform sieht dabei aktuell vorerst bei Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern Handlungsbedarf. Dies kann laut diverser Gutachten lediglich ein erster Schritt sein. Erst ab einer Einwohnerzahl von 15.000 bis 20.000 kann von einer rentablen Verwaltungseinheit gesprochen werden. Wir verweisen hier auf den Antrag vom 26.11.2010, in der die SPD Fraktion die Gemeindeverwaltung aufgefordert hat, mit Nachbargemeinden Kontakt zu Sondierungsgesprächen aufzunehmen, um Kooperations-, beziehungsweise Fusionsmöglichkeiten zu prüfen. Ziel ist es einerseits Gelder einzusparen oder aber Dienstleistungsangebote für die Bürgerinnen und Bürger bei gleichem Aufwand zu verbessern.

Meine Damen und Herren, die Gemeinde Mutterstadt hat die Aufgabe, allen Bürgerinnen und Bürgern eine intakte Infrastruktur zu bieten. Viele von ihnen organisieren sich in Vereinen mit Gleichgesinnten, um ihren Interessen gemeinsam nachgehen zu können. Die Gemeinde unterstützt dies mit freiwilligen Leistungen in nicht unerheblichem Maße. Aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Situation werden jedoch Stimmen laut, diese Leistungen einzuschränken. Sicherlich ist es so, dass Ausgaben in Zeiten knapper Haushalte kritischer geprüft werden müssen. Allerdings sieht die SPD Fraktion auch den immensen sozialen Nutzen. Ich gebe zu bedenken, dass dies auch Gelder im sozialen Bereich der Verwaltung einspart. Daher sollten wir alle Möglichkeiten ausschöpfen um die Ehrenamtlichen in Mutterstadt zu unterstützen.

Einigen dieser aktiven Mutterstadter gilt unser besonderer Dank. Allen voran möchte ich hier die Damen und Herren der Lokalen Agenda 21 nennen. Überparteilich organisieren sie sich und liefern mit ihrem jährlichen Indikatorenbericht unter Federführung von Frau Dr. Dittrich-Krämer und Herrn Feldmeth belastbare Zahlen, die in den verschiedenen Bereichen die Entwicklung unserer Gemeinde aufzeigen. Insbesondere zum Dauerthema Verkehr erhalten wir unter Leitung von Herrn Thomanek und Herrn Allmann wichtige Impulse. Die in diesem Jahr geplante Verkehrszählung werden wir gerne unterstützen und erhoffen uns fundierte Ergebnisse als Grundlage unserer Entscheidungen im Rat.

Ein herzliches Dankeschön an unseren Partnerschaftsverein mit seinem Vorsitzenden Hans-Dieter Kuch. Neben Aktivitäten mit den Partnergemeinden in Oignies und Praszka gab der Verein im vergangenen Jahr Schülern der IGS Mutterstadt den Anstoß, einen (Werbe-)Film über Mutterstadt zu drehen. Die gelungene Uraufführung bei der Gemeinderatssitzung am 14.12.2010 hat unseren Erachtens nach alle Zuschauer beeindruckt und auch gezeigt, was Mutterstadt und seine Umgebung alles zu bieten haben.

Eine besondere Form der ehrenamtlichen Tätigkeit sind die Initiativen der Bürgerstiftungen. In Mutterstadt hat Herr Feldmeth im vergangenen Jahr den Vorsitz von der Initiatorin Frau Otto übernommen. Wir wünschen ihm und seinem Team gutes Gelingen bei ihren Aktivitäten wie zum Beispiel dem Bürgertelefon oder den Lernpatenschaften. Sie leisten eine wertvolle Arbeit für unsere Bürger.

Jugend will auch Selbstbestimmung. Im Jugendgemeinderat haben junge Mutterstadter die Möglichkeit, Einblick in die Verwaltung und Entscheidungsprozesse zu bekommen. Sie können ihre eigenen Interessen vorbringen und werden zu Themen, die sie betreffen, gefragt. Mit ihrem Vorsitzenden Alexander Helbig haben sie im Jahr 2011 Neuwahlen zu organisieren. Die SPD wird sie dabei wieder kräftig unterstützen und wünscht sich eine noch intensivere Beteiligung junger Menschen zwischen 14 und 20 Jahren in Mutterstadt.

Ein herzliches Dankeschön für die Durchführung der Ortsranderholung in den Sommermonaten der AWO (Arbeiter Wohlfahrt) und ihrer Vorsitzenden Frau Vera Schulz. In Zusammenarbeit mit dem Jugendtreff organisieren sie alljährlich diese Maßnahme, die viele Eltern in den Sommermonaten entlastet und in anderen Orten alleine von den Kommunen durchgeführt werden müssen.

Aber auch die ältere Generation kommt in Mutterstadt nicht zu kurz. Im Seniorenbeirat unter Vorsitz von Frau Heidi Frosch können Senioren ihre Erfahrungen einbringen und ihren Interessen eine Plattform bieten. So beteiligt sich der Beirat aktiv an aktuellen Themen und bringt zum Beispiel bei der Neugestaltung der Straßen die Sichtweise der älteren Generation mit ein. Mit der Öffentlichkeitsarbeit zum Beispiel auf dem Mutterstadter Markt, werden Bürger angesprochen und informiert.

Herzlichen Dank gilt Frau Kercher, die den Seniorentreff in der Übergangsphase vorbildlich organisiert hat und jetzt zusammen mit Frau Juszczak ein auf Senioren zugeschnittenes Programm anbietet.

Unter dem Motto „Retten, Löschen, Bergen und Schützen“ ist die Freiwillige Feuerwehr Mutterstadt eine wichtige Institution für unsere Gemeinde, nicht nur wenn's mal brennt. Mit der Jugendfeuerwehr werden bereits Teenager an dieses wichtige Ehrenamt herangeführt. Auch das alljährliche Feuerwehrfest im Feuerwehrgerätehaus ist mittlerweile ein fester Bestandteil im Ort. Herzlichen Dank an die Wehrleitung und ihr Team.

Wir bedanken uns bei allen Vereinsvorsitzenden, die durch ihre verantwortungsvolle Tätigkeit einen wertvollen Beitrag für das soziale Leben in unserer Gemeinde leisten.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen unseren Bürgerinnen und Bürgern, die mit ihren Anregungen, Wünschen und konstruktiven Vorschlägen an unsere Fraktion herangetreten sind und damit unsere kommunalpolitische Arbeit unterstützen.

Mit diesem Dank verbindet die SPD-Fraktion die Zusage, auch künftig weitere Ideen und Initiativen zu unterstützen und zu begleiten.

Wir wollen abschließend Dank sagen für die geleistete Arbeit

- Neben dem Bürgermeister den drei Beigeordneten, die nach unserer Kenntnis nach wie vor kollegial untereinander und mit dem Verwaltungschef vertrauensvoll zusammenarbeiten. Insbesondere unserem ersten Beigeordneten Klaus Leicht, dessen Fachkenntnisse und Erfahrungen speziell zum Thema Haushalt für unsere Fraktion nach wie vor unentbehrlich sind.
- Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung die uns jederzeit beratend zur Seite stehen.
- Letztlich den Kolleginnen und Kollegen der anderen Fraktionen für die gute, konstruktive Zusammenarbeit im Gemeinderat und den Ausschüssen.

Die SPD Fraktion stimmt dem vorliegenden Haushaltsentwurf vorbehaltlos zu.

#### **Haushaltsrede von Dr. Martin Binder (CDU)**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schneider, verehrte Herren Beigeordnete, Herr Leicht und Herr Lenz, liebe Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat, meine Damen und Herren!

Allgemeine Bewertung des Haushaltes

Der Haushalt der Gemeinde Mutterstadt bietet 2011 ein trübes Bild. Erneut wird die Gemeinde Mutterstadt weniger Geld einnehmen als sie ausgibt. Die Gemeinde wird selbst die laufenden Verwaltungskosten nicht decken können, was sich in einem Fehlbetrag von 495 T€ widerspiegelt. Die notwendigen Investitionen im Jahr 2011 können nur durch neue Schulden in Höhe von 2,8 Millionen € getätigt werden. Die Zeiten, in denen die Gemeindefinanzen ohne Entnahmen aus der Rücklage und ohne Aufnahme von Krediten auskamen, sind zunächst einmal vorbei. Vermutlich für eine längere Zeit.

Die CDU Fraktion im Gemeinderat wie auch alle anderen Parteien und Vereinigungen bemühen sich gemeinsam mit der Verwaltung, die Ausgaben auf das Notwendigste zu beschränken. Es gilt zu sparen, wo immer dies möglich ist.

Gleichzeitig aber darf man künftige Aufgaben nicht aus dem Auge verlieren, um Mutterstadts Zukunft zu gestalten. Mit Gesamtinvestitionen in der Höhe von 5,1 Millionen € in die Entwicklung unseres Ortes kommen wir dieser Verantwortung nach.

Lassen Sie mich nun auf einige dieser Investition eingehen:

Schulen

Bei den Schulen stand im letzten Jahr die Grundschule im Mandelgraben im Fokus. Dort wurde mit dem Ganztags Schulbetrieb begonnen. Mit zurzeit 76 Teilnehmern nimmt jede/r dritte Schüler/in daran teil. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen auf Grund der gleichzeitig laufenden Umbaumaßnahmen konnte der Unterricht planmäßig durchgeführt werden. Dies gelang allerdings nur Dank eines überdurchschnittlichen Engagements seitens des Kollegiums und zweier FSJ'ler (Freiwilliges Soziales Jahr).

Anfänglichen Schwierigkeiten bei der Nachmittagsbetreuung wird offenbar nachgegangen und die Mittagsverpflegung läuft laut Aussage der Schulleitung zufriedenstellend. Zur weiteren Anpassung an einen kindgerechten Speiseplan sind Gespräche zwischen Schulleitung, Verwaltung und Palatinum-Gaststätte im Gange.

Mit 800 T€ für Baumaßnahmen in diesem Jahr steht dem Schulbetrieb die Bewährungsprobe aber noch ins Haus. Daher sollte die hohe Motivation der Schulleitung und des Kollegiums durchaus unterstützt werden. Herr Schuster hat in seinem letzten Jahresbericht räumliche Baumaßnahmen angemahnt. Bei einigem guten Willen seitens der Verwaltung hätten diese mit relativ geringen finanziellen Mitteln bereits umgesetzt werden können.

Die Pestalozzi-Schule mit ihren 25 % an Schülern und Schülerinnen mit Migrationshintergrund bemüht sich mit großem Engagement eindrucksvoll und erfolgreich, gesellschaftliche Defizite bei der Früherziehung auszugleichen.

Beide Grundschulen weisen auf die zunehmende Belastung der Lehrer durch Sozialaufgaben hin, die sie von ihrem eigentlichen Bildungsauftrag abhalten. Die dringende Bitte um einen Schulsozialarbeiter unterstützt die CDU-Fraktion daher voll und ganz. Wir appellieren eindringlich an die Verwaltung, sich in diesem Bereich helfend einzubringen; eventuell kann auch der Jugendtreff hier aushelfen.

Unverständlich bleibt für die CDU-Fraktion die zurückhaltende Unterstützung der Verwaltung gegenüber dem laufenden Reparaturbedarf in beiden Schulen. Während den Schulen mit ihren über 430 Schülern die Renovierung kleinerer Maßnahmen, wie Sanitärkeramik, Eingangsüberdachung oder Malerarbeiten versagt werden, wird ein Verein mit etwa 200 Mitgliedern mit 240 T€ an Sach- und Geldzuwendungen unterstützt. So demotiviert man ein Lehrerkollegium!

Kindergärten

Seit dem Jahr 2010 haben 2-jährige und ab 2013 1-jährige Kinder einen Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz. Dem aktuellen Planungsstand zufolge muss Mutterstadt in diesem Jahr 81 Plätze für 2-Jährige bereitstellen.

Mit dem Umbau des katholischen Kindergartens auf 24 Plätze und dem aktuellen Ausbau der kommunalen Kindertagesstätte auf 30 Plätze haben wir einschließlich der 6 Plätze des protestantischen Kindergartens I bisher 60 Plätze für 2-Jährige. Diese neu geschaffenen Plätze haben der Gemeinde bereits gewaltige Anstrengungen abverlangt: 670 T€ für den katholischen Kindergarten und 620 T€ für das Haus des Kindes. Mit weiteren 375 T€ sollen in diesem Jahr im protestantischen Kindergarten II nun noch einmal 18 Plätze geschaffen werden. Es bleibt eine kleine rechnerische Lücke von 3 Plätzen. Der kommende Anspruch der 1-Jährigen ab 2013 ist dabei noch nicht berücksichtigt. Es ist ärgerlich und mutet langsam unseriös an, wenn sich Bundes- und Landespolitiker jeglicher Couleur mit Maßnahmen schmücken, deren Verwirklichung und Finanzierung sie aber zu einem beträchtlichen Teil den Kommunen aufbürden.



Wir wünschen unseren jüngsten Bürgern mit diesem Platzangebot deutlich verbesserte Startchancen und gerade den Kindern mit Migrationshintergrund einen guten Zugang zu unserem Bildungssystem. Zweifel kommen allerdings auf, ob die beabsichtigte Förderung der Kinder erreicht wird, wenn trotz der deutlichen Mehrarbeit für die Erzieherinnen die Zahl der Planstellen pro Gruppe in den Kindergärten nur unwesentlich angehoben wird. Hier gilt es für die Verantwortlichen, sich doch mal vor Ort mit der akuten Situation vertraut zu machen.

Ortsmitte / Ortskernentwicklung und -erneuerung

Es bewegt sich etwas in unserer Ortsmitte. Nach Fertigstellung der südlichen Umgehung Mutterstadts und der Anschlüsse an die A61 in Richtung Dannstadt stehen in den nächsten Jahren die Überplanung und der Umbau unseres Ortszentrums auf der Agenda.

Der CDU genügt es allerdings nicht, sich auf einen Umbau der Kreuzung in der Ortsmitte - wahrscheinlich mit einer Kreisellösung - zu beschränken. Sichere Wege für Radfahrer und Fußgänger sowie moderne Lösungen für den Autoverkehr sind nur das Eine. Wir haben aber jetzt die einmalige Chance, die gesamte Ortsmitte in unsere Überlegungen einzubeziehen, einschließlich der Flächen abseits des Verkehrs.

Anderen Ortschaften, teilweise erheblich kleiner als Mutterstadt, ist es bereits gelungen, Freiräume und Plätze schaffen, wo sich die Bürger begegnen können. Warum nicht in Mutterstadt?

Mit dem Umbau der Oggersheimer Straße beginnt, schneller als wir gedacht hatten, die Generalsanierung unserer Hauptstraßen. Leider ist im letzten Jahr die Zeit etwas davon gelaufen. Es ist wenig geschehen, außer, dass nun die Einordnung in die Förderkriterien der Landesprogramme anscheinend vorgenommen werden konnte. Ein vorhandenes Gesamtkonzept der Ortskerngestaltung würde bei den anstehenden Planungen für mehr Sicherheit bei allen Entscheidungen sorgen.

Die CDU hat Sorge, dass die Ergebnisse der verzögerten Dorfmoderation nicht mehr in die Überplanung der Hauptstraßen einfließen können. Es wäre ärgerlich feststellen zu müssen, dass Ideen aus der Moderation nur deswegen nicht mehr berücksichtigt werden können, weil die Planungen für die Oggersheimer-, die Ludwigshafener- und die Speyerer Straße bereits abgeschlossen sind.

Die CDU plädiert daher für einen raschen Beginn der Dorfmoderation und die frühzeitige Einbindung eines Städteplaners.

Wir haben jetzt die Chance, mehr aus Mutterstadt zu machen. Lassen Sie uns die Chance gemeinsam nutzen!

Verkehr

Neben der Ortsmitte dürfen wir aber nicht die vielen anderen kritischen Verkehrspunkte aus den Augen verlieren. Mutterstadt ist ein Ort, dessen Straßen gerade in den älteren Gebieten oftmals nicht auf den heutigen Verkehr ausgelegt sind. Dies sorgt an vielen Stellen für Verärgerung bei den Anwohnern.

Auch wenn der Anschluss an die B9 und die anstehende Fertigstellung des Anschlusses an die A61 Richtung Dannstadt zu einer Entlastung des Durchgangsverkehrs führen wird, bleibt Mutterstadt mit seinen über 13.000 Einwohnern ein Ort mit erheblichem innerörtlichen Verkehr.

Wir haben im letzten Jahr versucht, auf einige Probleme aufmerksam zu machen: So wurde unter anderem die Verkehrssituation in der Blumenstraße, Eisenbahnstraße, Thomas-Mann-Straße, von-Ketteler-Straße und in der Zeppelinstraße auf unsere Anträge hin im Gremium für Verkehrsfragen besprochen.

Nicht jedes vorgetragene Problem war zu lösen. Um für die Anwohner Abhilfe zu schaffen, hat die CDU Anträge in den Gremien der Gemeinde gestellt. Nicht alle unsere Vorschläge fanden eine Mehrheit. Dennoch hoffen wir, dass die beschlossenen Maßnahmen zu einer Verbesserung der Situation vor Ort führen.

Es gibt viele Stellen in unserem Ort, an denen Handlungsbedarfs besteht. Hier gilt es auch von Seiten der Verwaltung, aktiv auf die Anwohner zuzugehen und mögliche Lösungen zu diskutieren, aber auch Grenzen von Maßnahmen bewusst zu machen.

Neben dem LKW- und PKW-Verkehr waren Radwege schon oft im Fokus der Beratungen. Wir haben in Anträgen auf die Gefährdung von Radfahrern bei den Brücken über die B9 in Richtung Maudach und die A65 in Richtung Ruchheim aufmerksam gemacht. Die CDU Fraktion im Gemeinderat hatte beantragt, an diesen Überquerungen Schutzrichtungen zu installieren und die Wege freizuschneiden. Letzteres ist bereits geschehen.

Zum Thema Schutzrichtungen war die Antwort des Landesbetriebes Mobilität aber äußerst unbefriedigend.

Drei Monate Zeit um festzustellen, dass man nicht zuständig sei, ist schon ein starkes Stück!

Ebenso ist für die CDU die Aussage des „nicht zuständigen“ Landesbetriebes Mobilität in Speyer, dass die Wege nicht breit genug für Schutzrichtungen seien, ein rein vorgeschobenes Argument.

Solche Schutzrichtungen sind andernorts bei vergleichbaren Überquerungen der B9 und der A65 bereits seit Jahren vorhanden. Wieso nicht auch in Mutterstadt?

Die Verwaltung sollte zur Sicherheit der Fußgänger und Radfahrer beim zuständigen Autobahnamt in Montabaur auf die Anbringung von Schutzrichtungen drängen!

Umwelt

Die Bereiche Energiesparen und Umweltschutz sind nicht nur Aufgabe der großen Politik. Auch wir als CDU in Mutterstadt treiben seit Jahren ökologisch und ökonomisch sinnvolle Maßnahmen voran.

Die neue Heizungsanlage für die Neue Pforte und das Rathaus wird nicht nur die Gebäude heizen, sondern auch die Umwelt schonen. Deshalb hat sich die CDU-Mutterstadt für eine Holzhackschnitzelheizung mit Gas-Spitzenlastkessel stark gemacht. Sie stellt die beste Lösung für die Umwelt und den Gemeindehaushalt dar. Nachdem nunmehr kurzfristig der Ausbau der Oggersheimer Straße ansteht, plädiert die CDU dafür, den ursprünglichen Ansatz der Mitversorgung des Alten Rathauses - unter der Oggersheimer Straße hindurch - mit der neuen Anlage nochmals zu prüfen.

Die Straßenbeleuchtung in gelber Farbe ist nicht nur besser für Insekten, sie spart auch Energie und damit bares Geld für unseren gebeutelten Haushalt. Wir hoffen, dass die erwarteten Einsparungen auch in der Jahresabrechnung für 2010 erkennbar werden. An dieser Stelle bitten wir, auch den Einsatz von noch sparsameren LED-Leuchten im Auge zu behalten. Ebenso sollte der Austausch der energieintensiven Beleuchtung in der Neuen Pforte nicht mehr allzu lange aufgeschoben werden!

Die in der öffentlichen Diskussion in den Hintergrund geratene Südspange erlebt zurzeit eine Renaissance. Hohe Grundwasserstände sorgen wieder für nasse Keller am Westrand der Gemeinde und die Landwirtschaft leidet unter den

überschwemmten Feldern. Darum fordern wir die Verwaltung auf, bestehenden Widerständen gegen die Südspange entgegenzutreten, um weitere Verzögerungen zu vermeiden.

Es muss aber bewusst bleiben, dass durch diese Maßnahme lediglich Grundwasserabsenkungen um bis zu 20 cm zu erwarten sind. Das wird nicht überall für trockene Keller reichen. Für die verbleibenden Risiken werden die betroffenen Anwohner leider selbst Abhilfe schaffen müssen.

Mit der Südspange sind vor allem auch Verbesserungen in grünplanerischer Sicht zu verbinden. Erforderliche Ausgleichsflächen (d.h. Grünflächen) sollten zur Grünzugentwicklung im Süden als auch im Osten und Südosten unserer Gemarkung genutzt werden. Die dort ausgeräumten Landschaften bedürfen einer Aufwertung.

Zurzeit werden zwei neue Kreisel am Pfalzmarkt fertig gestellt. Es ist anzunehmen, dass der LBM die Kreisel kostengünstig und damit sehr einfach gestalten wird. Wir bitten die Verwaltung beim LBM zu erfragen, was beabsichtigt ist und ob ggf. durch finanziellen Zuschuss von Mutterstadt - evtl. auch vom Pfalzmarkt und der Gemeinde Dannstadt-Schauernheim - Einfluss auf die Gestaltung genommen werden kann. Die Kreisel werden nicht nur ein Aushängeschild für Mutterstadt sein, sondern auch für den Pfalzmarkt und für Dannstadt.

Städtepartnerschaften

Die Partnerschaft mit Praszka geht in das 10., die mit Oignies in das 8. Jahr. In 2010 hatten wir insgesamt 8 Begegnungen mit den Bürgern unserer Partnergemeinden, 5 Begegnungen mit unseren französischen, 3 mit unseren polnischen Freunden. Erstmals wurde im Frühsommer von Oignies eine Bürgerreise veranstaltet. Und es war ebenfalls das erste Mal, dass alle Gäste privat untergebracht worden waren - ein weiteres Zeichen der gestärkten freundschaftlichen Beziehung. Erfreulich ist ebenfalls, dass sich der Teilnehmerkreis bei der Bürgerreise aus Oignies ausgeweitet hat.

Zu dieser positiven Entwicklung in den Beziehungen zu unseren Partnergemeinden gratulieren wir Herrn Kuch und seinem Vorstand ganz herzlich. Wir wünschen Ihnen weiterhin engagierte Mitglieder und bleibende Freude an den internationalen Begegnungen.

Seit Jahren unterstützt unsere Gemeinde zahlreiche Institutionen und Einrichtungen des gesellschaftlichen Lebens in Mutterstadt.

Seniorenarbeit in Mutterstadt

Die Seniorenarbeit im Ort läuft dank Frau Kercher vorbildlich. Die Zusammenarbeit mit anderen Seniorengruppen hat sich in den letzten Jahren vollauf bewährt. Die Jahnstraße kann ihr attraktives Angebot aufrechterhalten, und aus dem Bereich des Pro Seniore kommen dank der neuen Leitung von Herrn Ott wieder gute Nachrichten.

Jugendtreff

Für den Jugendtreff hatte Herr Schemmel im vergangenen Jahr umfangreich über seine Arbeit und die von Frau Klag berichtet. Das Tätigkeitsspektrum umfasste neben der Sozialarbeit auch individuelle Beratung von jugendlichen Besuchern. Wir haben den Eindruck, dass gerade auf diesem Gebiet weiterhin erheblicher Bedarf besteht und ermuntern Herrn Schemmel und Frau Klag, mit ihren Vorhaben verstärkt fortzufahren. Wünschenswert wären dabei auch Kontakte zu Schulen, Kirchen und dem türkisch-islamischen Verein.

Wir hoffen, dass die gleichbleibende finanzielle Ausstattung des Jugendtreffs trotz knapper Gemeindefinanzen ein Ansporn für die künftige Arbeit ist.

Bibliothek

Wir danken auch in diesem Jahr Frau Bauer für ihren unermüdlichen und vorbildlichen Einsatz. Die Gemeindebibliothek ist über die Jahre wahrlich ein Aushängeschild von Mutterstadt geworden. Mit der Aktion „Checken und Chillen“, zahlreichen Foto- und Buchausstellungen und dem traditionellen Lesesommer stellt die Bibliothek eine erhebliche Belebung unserer Gemeinde dar.

Freiwillige Feuerwehr

Dank gilt auch allen Wehrleuten unter der Führung von Herrn Geib. Sie tun ihren Dienst an der Allgemeinheit und wir hoffen sie dabei als Gemeinde gut zu unterstützen. Die Indienststellung des neuen Tanklöschfahrzeuges Anfang letzten Jahres war hoffentlich ein Baustein dieser Unterstützung.

Agenda 21

Unser Dank gilt auch in diesem Jahr natürlich der Agenda 21 für ihre wertvolle Arbeit. Mit ihren Ideen gibt die Agenda immer wieder Anstöße für unsere Arbeit im Rat. Wir freuen uns bereits jetzt auf die Ideen im Bereich der Ortskernentwicklung.

Zum Schluss meiner Rede, möchte ich noch einen Punkt ansprechen, welcher uns in zahlreichen Diskussionen der vergangenen Monate begleitet hat: Die Übertragung des Kegelcenters an den Kegelverein. Diese Übertragung bedeutet - neben der sowieso erfolgten erheblichen jährlichen Unterstützung des Vereins in der Vergangenheit – praktisch eine Schenkung über 230 T€ aus Gemeindemitteln.

Die CDU war schon immer der Ansicht, dass unsere Vereine bei ihrer satzungsgemäßen Tätigkeit in angemessener Weise unterstützt werden sollten. Sie erfüllen damit eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe. Das kann aber nicht bedeuten, dass die Gemeinde sich dafür verantwortlich fühlt, einen Verein weit überproportional unterstützen zu müssen, nur um seine Existenz zu sichern. Zumal in der finanziellen Situation, in der sich die Gemeinde zurzeit befindet. In der Sache Kegelcenter wurde mehrheitlich so entschieden und wir akzeptieren diese Entscheidung.

Im Sinne einer Gleichbehandlung der Vereine ist es aber dringend an der Zeit im Rat darüber nachzudenken, wie eine gerechte Vereinsförderung in Zukunft aussehen soll.

Zustimmung

Es stehen uns haushalterisch keine einfachen Zeiten bevor. Zu der bereits mehr als angespannten Lage ziehen weitere Wolken am Horizont auf. Das Land möchte mit einem Entschuldungsfond hochverschuldete Kommunen entlasten. Bei aller Solidarität: Es ist zu befürchten, dass dies auf Kosten der Kommunen geht, die in der Vergangenheit verantwortungsbewusst gewirtschaftet haben.

Trotz der Neuverschuldung in diesem Jahr: Mutterstadt gehört noch zu den stärkeren Kommunen in Rheinland-Pfalz. Somit ist nicht auszuschließen, dass das Geld bei uns in Zukunft noch knapper wird.

Rückblickend auf das vergangene Jahr dankt die CDU-Fraktion der Verwaltung für ihre Arbeit. Insbesondere danken wir denjenigen Mitarbeitern in der Verwaltung, die an der Erstellung des vorliegenden Haushaltsplanentwurfs beteiligt waren,

allen voran Frau Helm und Frau Renner. Auch in diesem Jahr gilt unser Dank Frau Helm dafür, dass sie uns den Haushaltsentwurf und die doppische Haushaltsführung auf unserer Klausurtagung ausführlich und geduldig erläutert hat. Allen Kolleginnen und Kollegen im Rat dankt die CDU-Fraktion, wie in jedem Jahr, so auch heute für die offene und konstruktive Zusammenarbeit.

Die CDU-Fraktion stimmt der vorliegenden Fassung des Haushaltes der Gemeinde Mutterstadt für das Jahr 2011 zu. Bezüglich der neuen Kreisel, über die der neue Anschluss an die A61 erfolgen wird, erläutert Bürgermeister Schneider, dass sich die Verwaltung bereits um Sponsoren für die Gestaltung gekümmert hat. Demnach wird sich auf der Westseite der Pfalzmarkt und auf der Ostseite die Firma Renner für die Gestaltung engagieren.

#### **Haushaltsrede von Hartmut Kegel (FWG)**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schneider,  
werte Herren Beigeordnete Leicht und Lenz,  
liebe Ratskolleginnen und -kollegen,  
meine Damen und Herren,

der vorliegende Haushaltsplan für das Jahr 2011 spiegelt die finanziellen Verhältnisse der laufenden Verwaltung und im investiven Bereich wider. Mit einigen Unsicherheiten, sowohl auf der Einnahmenseite, als auch bei den Ausgaben behaftet, ist es nicht leicht, das Ergebnis festzuschreiben.

Lassen sie mich nun als Fraktionssprecher für die Freie Wählergruppe zu dem Etat stellungnehmen.

#### **Finanzielle Gesamtsituation**

Der Nachtragshaushalt 2010 weist einen Finanzmittelfehlbetrag von 1,193 Mio. € auf, welcher durch die Aufnahme eines Darlehens von 800 000,00 €, sowie der Entnahme von 393.000,00 € aus liquiden Mitteln ausgeglichen wurde.

Der Haushaltsplan 2011 sieht im Ergebnishaushalt einen Jahresfehlbetrag von 1,666 Mio. € vor. Um diesen Betrag wird sich das Eigenkapital der Gemeinde verringern.

Auf der Ertragsseite änderten sich gegenüber dem Vorjahr im wesentlichen folgende Haushaltsposten: Die Steuereinnahmen erhöhen sich voraussichtlich um 228.300,00 €, die Kostenerstattungen und -umlagen um 202.800,00 €, hauptsächlich bedingt durch einen höheren Personalkostenersatz für die Kindertagesstätte.

Auf der Aufwandseite erhöhen sich insbesondere die Personal- und Vorsorgeaufwendungen um 658.050,00 €, wobei die Erweiterung der Kindertagesstätte im Personalbereich 180.000,00 € mehr kostet. Weniger Aufwendungen sind bei den Sach- und Dienstleistungen und bei den sonstigen laufenden Aufwendungen von zusammen 315.720,00 € veranschlagt.

Der Finanzhaushalt 2011 bildet den Geldfluss für das laufende Jahr ab, dabei schließt der Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Zahlungen mit einem Minus von 494.830,00 € ab. Viel gravierender aber ist der Saldo aus der Investitionstätigkeit mit einem Minus von 2,849 Mio. €. Die wichtigsten Baumaßnahmen sind hierbei die Einrichtung einer Ganztageschule und die Erweiterung des Haus des Kindes im Mandelgraben. Ebenso werden beide protestantischen Kindertagesstätten bei anstehenden Baumaßnahmen bezuschusst.

Um die Vielzahl der Investitionen zu bewältigen, ist es notwendig einen Investitionskredit in Höhe von 2,8 Mio. Euro aufzunehmen.

Meine Damen und Herren,

trotz des engen finanziellen Spielraumes hat sich die Freie Wählergruppe mit dem Haushaltsplan und der Investitionsplanung unserer Gemeinde befasst und hat folgende Anregungen.

#### **Ortskerngestaltung**

Nach vielen Jahren kommt in unsere Ortskerngestaltung Bewegung. So sollen in diesem Jahr die Oggersheimer Straße bis zur Ruchheimer Straße und im nächsten Jahr die Speyerer Straße saniert werden. Ausreichend breite Gehwege müssen geschaffen werden. Das Befahren der Gehwege durch PKW, wie man es in der Speyer Straße oft beobachten kann, muss verhindert werden. Im Bereich von Pro-Seniore bietet sich nun eine Gehwegverbreiterung an.

Eine besondere Aufgabe aber ist die Umgestaltung der Ampelkreuzung in der Ortsmitte und die Umplanung der Oggersheimer und der Ludwigshafener Straße. Die aktuelle Planung wird in einer Moderation der Bevölkerung vorgestellt und diskutiert werden. Kreisel oder Nichtkreisel wird wohl die Gemüter erhitzen, aktuelle Studien über „Shared Space“, d.h. die Verkehrsnutzung der Kreuzung durch alle Teilnehmer ohne Kreisel, empfehlen bei einem Verkehrsaufkommen von über 200 PKW/h unbedingt die Kreiselösung.

Um möglichst viel Park- und Freiflächen zu schaffen, ist die Schaffung von einer, mindestens 5,50 Meter breiten Fahrbahn am sinnvollsten. Der Durchgangs-LKW-Verkehr muss verhindert werden, jedoch muss die Möglichkeit der Durchfahrt für die landwirtschaftlichen Fahrzeuge mit einer Breite von 3,20 Meter gewährleistet sein.

#### **Ganztageschule und Kindertagesstätten**

Die Erweiterung der Kindertagesstätte „Haus des Kindes“ und der Umbau der Grundschule „Im Mandelgraben“ haben sich etwas verzögert, werden den gemeindlichen Haushalt nun in diesem Jahr mit 1,35 Mio. € belasten. Die Versorgung der Kinder mit einem warmen Mittagessen durch die Gaststätte im „Palatinum“ ist eine sinnvolle Lösung.

Der protestantische Kindergarten 2 wird in diesem Jahr umgebaut werden und somit weitere Tagesstättenplätze bereitstellen.

#### **Heizung Rathaus/Neue Pforte**

Nach langen, schwierigen Diskussionen hat sich der Gemeinderat zum Einbau einer Holzhackschnitzelanlage in den Keller der „Neue Pforte“ entschlossen. Damit sollen sowohl dieses Gebäude, als auch das Rathaus beheizt werden. Steigende Energiekosten werden hierbei die Amortisation von aktuell 20 Jahren für diese Anlage verkürzen.

#### **Palatinum**

Der in gleicher Sitzung beschlossene Wirtschaftsplan 2011 für den Eigenbetrieb des Palatinums zeigt auf, dass sich die Kosten für unseren Festsaal in erträglichem Rahmen bewegen. Der Verlustausgleich wird durch den Gemeindehaushalt erbracht.

Das Palatinum hat durch mehrere Großveranstaltungen bewiesen, dass es gut vermarktet werden kann. Die Entscheidung, wenig besuchte Kulturveranstaltungen aus dem Plan zu nehmen, führt zum Verringern des Defizites bei weiterhin gutem Angebot. Hier sei der Betriebsleitung des Palatinums Frau Helm und Frau Renner gedankt.

#### **Abwasserbeseitigung**

Erfreulich gestaltet sich der Wirtschaftsplan 2011 für den Eigenbetrieb Abwasserbeseitigungseinrichtung, der auch in diesem Jahr einen Gewinn von 196 650,00 € ausweist. Anhand der Finanzplanung für die kommenden Jahre ist klar ersichtlich, dass sämtliche Rücklagen für notwendige Investitionen verbraucht werden. Der wiederkehrende Ausbaubeitrag ist ein geeignetes Mittel, die finanzielle Belastung sowohl für die Grundstückseigentümer, als auch für die Gemeinde abzumildern.

#### Lokale Agenda

Mit der Vorstellung des aktuellen Situationsberichtes wurde erneut die hervorragende Leistung unserer lokalen Agenda aufgezeigt. Die Kennzahlen wurden in einigen Bereichen verbessert, besonders hervorzuheben ist, dass die Bilanz der Ausgleichsflächen erfüllt ist. Der Ausbau und die Pflege dieser Flächen bringen eine weitere Herausforderung für unseren Bauhof und die aktiven Mitglieder der Agenda.

Die geplante Verkehrszählung sollte berücksichtigen, dass der Anschluss der L530 an die A61 (Pfalzmarkt) im Herbst diesen Jahres fertiggestellt wird und somit Verkehrsströme neu geleitet werden. Mutterstadt ist dann wohl einzigartig bei einer Größe von 13.000 Einwohnern sechs Autobahnanschlüsse zu besitzen.

Herzlichen Dank für ihren unermüdlichen Einsatz.

#### Seniorentagesstätte

Die Seniorentagesstätte und der Seniorenbeirat sind feste Bestandteile unserer Gemeinde und Anlaufstelle für alle älteren Mitbürger. Trauen sie sich, die vielfältigen Angebote anzunehmen.

#### Gemeindebibliothek

Unsere Gemeindebibliothek ist ein weiteres Aushängeschild unserer Gemeinde. Mit viel Energie wird von den Angestellten viel erreicht, wofür ich mich herzlich bedanken möchte.

#### Partnerschaftsverein

Durch Besuche unserer Partnergemeinden Oignies und Praszka im Sommer, sowie die Präsenz beider Vertretungen bei unserem Weihnachtsmarkt, konnte der seit mittlerweile 10 Jahre bestehende Verein seine Aktivitäten beweisen.

#### Verkehr

Durch die Erneuerung der Ortsstraßen in den kommenden Jahren haben wir die Möglichkeit, neue Konzepte der Verkehrsführung zu realisieren und somit die Belange von Radfahrern und Fußgängern besser zu berücksichtigen. Dies ist besonders auch an den Bushaltestellen, sowie bei den Schulwegen notwendig. Um die Situation für die Radfahrer zu verbessern, muss für viele Straßen über neue Parkregelungen und Einbahnverkehr nachgedacht werden. Betrübtlich ist die aktuelle Rechtsprechung, welche die Radfahrer wieder zurück auf die Straße verweist und somit die Radwegeplanung erschwert.

Als Gemeinde der Metropolregion Rhein-Neckar sind wir aufgerufen, uns zur südlichen Rheinquerung zu äußern. Die Freie Wählergruppe befürwortet diese zusätzliche Brücke, zudem die beidseitigen Kreuzungspunkte schon seit vielen Jahren fertiggestellt sind und eine Entlastung für unseren Ballungsraum bedeutet.

Die Arbeiten am Anschluss L530 / A61 zur Anbindung des Gewerbegebietes Dannstadt und des Pfalzmarktes haben durch den Bau von zwei Kreisverkehren begonnen. Erst bei seiner Fertigstellung im Herbst diesen Jahres, wird es möglich sein, den durchfahrenden Schwerlastverkehr gänzlich aus unserem Ort zu verbannen.

#### Außenbereich

##### Gewässer und Südspange

Die Freie Wählergruppe mahnt schon seit einigen Jahren die prekäre Grundwassersituation in unserem Gemarkungsbereich an. Durch die hohen Niederschläge im vergangenen Jahr in Verbindung mit der unzureichenden Abflusssituation der Gräben ist es zu großflächigen Überschwemmungen auf den Feldern, sowie zur Vernässung in den Wohngebieten gekommen. Hierdurch entstehen große wirtschaftliche Schäden, die von den Grundstückseigentümern zu tragen sind. Felder, die keinen Ertrag bringen, können keine Grundsteuer erwirtschaften und keine Beiträge für Rad- und Feldwegeausbau erbringen.

Die Grabenpflege muss verbessert werden, eventuelle Hochpunkte in den Gräben und Durchlässen beseitigt werden. Sofortmaßnahmen wurden von sachkundigen Behörden aufgezeigt. Diese gilt es in Zusammenarbeit mit den ebenfalls stark betroffenen Gemeinden durchzusetzen.

Eine entscheidende Entlastung bringt die seit mittlerweile 10 Jahren in der Planung befindliche Südspange. Hierdurch würden Starkniederschläge abgeleitet, aber auch der derzeit zu hohe Grundwasserstand um einen halben Meter abgesenkt werden. Wir appellieren hier dringend an alle Ratsmitglieder und andere Entscheidungsträger unsere Gemeinde in diesem Vorhaben zu unterstützen.

##### Wirtschaftsweg Nordumfahrung

In unserem Haushalt sind 461 500,00 € für den nördlichen Pfalzmarktweg eingestellt. Das dafür notwendige Flurbereinigungsverfahren befindet sich in der Realisierung, der neue Wegeplan, sowie das wasserwirtschaftliche Konzept für die Gräben sind beschlossen. Da die neue Zuteilung eine teilweise Verlegung der Leitungen für die Beregnung erforderlich macht, können die Bauarbeiten dafür nur in der beregnungsfreien Zeit durchgeführt werden.

##### Kompostanlage

Die aktuelle Betriebsplanung der Firma Zeller wird von der freien Wählergruppe begrüßt und unterstützt. Der Verzicht auf die Verwendung von Biomüll reduziert die Geruchsemission und erhöht die Chancen auf die Verwendung auf landwirtschaftlichen Flächen. Die Verlegung des Wertstoffhofes im Zusammenwirken mit Limburgerhof ist sinnvoll.

##### Kegelcenter

Das gemeindeeigene Kegelcenter wurde nach intensiven Diskussionen in den Ausschüssen mit Zustimmung der FWG dem Kegelverein übertragen. Das Finanzierungskonzept wurde von der Kreisverwaltung genehmigt und der Notarvertrag mit Zustimmung der FG 08 unterzeichnet. Über die zügige dringend notwendige Renovierung wurde schon ausführlich in der Presse berichtet. Wir wünschen unserem auch überregional bekannten Verein viel Erfolg.

##### Hochzeitswald

Der von der Freien Wählergruppe angeregte Hochzeitswald soll hinter dem alten Forsthaus an der Walderholung verwirklicht werden. Hier gibt es eine freie Fläche, die dafür geeignet ist. Die Verwaltung hat zugesagt, die Paare bei der Trauung zu informieren.

##### Sondierungsgespräche mit Nachbargemeinden

Der etwas übereilte Antrag nur mit Limburgerhof Sondierungsgespräche über Kooperations- oder Fusionsmöglichkeiten zu führen kam für uns überraschend. Es sollten Kontakte zu weiteren umliegenden Gemeinden geknüpft werden, mit dem Ziel Einsparpotentiale durch Zusammenarbeit zu erreichen. Die Infrastruktur Mutterstadts ist ausgezeichnet, unsere Gemeinde ist in fiskalischer Sicht voll handlungsfähig. Die Kooperationsgespräche sind angestoßen, man muss auf Augenhöhe miteinander verhandeln.

Sehr geehrte Damen und Herren,

lassen sie mich abschließend Herrn Bürgermeister Hans-Dieter Schneider, den ehrenamtlichen Beigeordneten Klaus Leicht, Klaus Lenz und Volker Strub für ihr Engagement danken. Der kompetenten Leiterin der Finanzverwaltung Frau Helm, ihrer Mitarbeiterin Frau Renner, sage ich Dankeschön für ihre immense Arbeit mit dem vorliegenden Zahlenwerk. Mein Dank gilt weiterhin allen Mitarbeitern der Verwaltung, im Besonderen den Abteilungsleitern, Gunther Holzwarth, Werner Klein und Rüdiger Geib, sowie der Gleichstellungsbeauftragten Frau Kercher für die geleistete Arbeit. Den Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat und in den Ausschüssen sei für die konstruktive und sachbezogene Zusammenarbeit gedankt.

Die Freie Wählergruppe sieht ein, dass trotz eines defizitären Haushaltes notwendige Investitionen durchgeführt werden müssen. Die daraus entstehenden Folgekosten müssen beachtet werden und dafür Zuschüsse vom Bund, Land und Kreis eingefordert werden. Der einsetzende Wirtschaftsaufschwung sollte auch in unserer Gemeinde durch einen steigenden Steueranteil und höhere Zuwendungen und Umlagen einen positiven Niederschlag finden. Da sich unsere Wählergruppe nicht im Landtagswahlkampf befindet, konnte ich mich auf kommunalpolitische, unseren Ort betreffende Themen beschränken und ohne Polemik argumentieren.

Unsere Fraktion stimmt der Haushaltssatzung mit doppischem Haushaltsplan 2011 zu.

Ich danke für ihre Aufmerksamkeit.

#### **Haushaltrede von Dr. Ulrich Hettenbach (FDP)**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

meine Damen und Herren,

als Vierter in dieser Runde kann ich mir eine zweite, dritte oder gar vierte Wiederholung dessen ersparen, was bereits in den vorigen Reden gesagt wurde.

Uns liegt mittlerweile der dritte doppische Haushaltsentwurf vor. Auch wenn noch immer die Frage gestellt werden darf, ob diese Art eines Haushaltsplanes für eine Gemeinde wie die unsere sinnvoll ist, so lässt sich diesem Plan doch mit aller Deutlichkeit eines entnehmen : Mutterstadt lebt von der Substanz!

Hatte das Eigenkapital der Gemeinde Ende 2008 noch rund 97,8 Millionen € betragen, so hat es bis zum Ende des letzten Jahres vermutlich auf 93,9 Millionen abgenommen. Wenn wir so weiter machen, wird die Gemeinde in rund zwanzig Jahren pleite sein.

Besonders ärgerlich ist für die FDP-Fraktion, dass gegen die Stimmen von CDU und FDP über 200.000,00 € einem einzigen Verein übertragen wurden. Dies stellt eine sehr unterschiedliche und damit ungerechte Förderung der zahlreichen Mutterstadter Vereine dar.

Es gibt noch andere erschreckende Zahlen. Während im Jahr 2010 planmäßige Rückzahlungen von Krediten in Höhe von 80 000,00 € erfolgt sind, betrug die Kreditneuaufnahme das Zehnfache, nämlich 800.000,00 €. Für 2011 sehen die Zahlen noch schlechter aus. Bei einer weiterhin planmäßigen Tilgung von 78 000,00 € werden 2.800.000,00 € aufgenommen werden müssen, obwohl wir die Grundsteuer-Hebesätze in diesem Jahr anheben werden. Der Schuldenstand wird im Laufe des Jahres auf über 4,7 Millionen € steigen. Statt nachhaltig zu wirtschaften, werden in Mutterstadt nachhaltig Schulden aufgebaut.

Da wir bei den laufenden Ausgaben der Gemeinde keine Einsparmöglichkeiten haben, muss jede einzelne Investition gründlich überdacht werden.

Die FDP-Fraktion stimmt dem Haushaltsplan für 2011 zu. Wir behalten uns aber vor, einzelne Investitionsmaßnahmen, über die im Laufe des Jahres abzustimmen sein wird, abzulehnen.

#### **Einstimmiger Beschluss:**

Die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2011 wird in der vorliegenden Fassung beschlossen.

#### **Anträge/Anfragen/Informationen**

Auf Nachfrage wird erläutert, dass an der Baustelle des ehemaligen Cafés in der Ludwigshafener Straße nach Abbau des Baukrans jetzt noch Arbeiten an der Fassade erfolgen, wodurch die Benutzung des Gehwegs und der angrenzenden Fahrbahn gefährlich werden könnte. Deshalb bleiben Absperrung und eingeschränkte Verkehrsführung mit Verlegung der Fahrspur zunächst noch bestehen.